

beharrlichen Kampf gegen den Wechsel der Zirkelleiter und Lektoren während des Lehrjahrs zu führen. Vor allem aber ist es erforderlich, daß die leitenden Parteifunktionäre selbst Propagandisten Seminare leiten. Das ist nötig sowohl für die bessere Qualifizierung der Propagandisten, als auch für die leitenden Funktionäre selbst, die dadurch gezwungen werden, an ihrer eigenen Fortbildung zu arbeiten. Die immer wieder vorgebrachte Entschuldigung, daß dafür keine Zeit da sei, ist nur ein Beweis dafür, daß diese Genossen so sehr in der praktischen Kleinarbeit versunken sind, daß sie das Verständnis für die Notwendigkeit der eigenen Weiterentwicklung verloren haben.

Um eine ordnungsgemäße Durchführung der Zirkelarbeit bis zum Ende des Lehrjahrs zu ermöglichen, hat das Politbüro beschlossen, das Lehrjahr zu verkürzen und nur noch vom 1. Oktober bis zum 31. Mai durchzuführen. Damit wird es auch auf dem Lande möglich sein, die Teilnehmerzahl bis zum Abschluß des Lehrjahrs zu halten. Ferner sollen die Zirkelabende auf allen Stufen des Lehrjahrs mit Ausnahme der Abend-Universität des Marxismus-Leninismus regelmäßig nur noch alle zwei Wochen an einem bestimmten Tage stattfinden, so daß jeder Teilnehmer sich darauf einrichten kann.

Im neuen Lehrjahr ist eine wesentliche Vereinfachung des Systems und eine weitgehende Annäherung an die praktischen Aufgaben der Partei vorgesehen. Es werden folgende Stufen bestehen:

1. die politische Grundschule, die ein Jahr dauert und sich hauptsächlich mit den aktuellen politischen Aufgaben der Partei beschäftigt (<15. Plenum des ZK). Sie hat die Aufgabe, die Beschlüsse der Partei theoretisch zu begründen und die Teilnehmer zu befähigen, ihre Parteaufträge besser durchzuführen;

2. die Zirkel zum Studium der Geschichte der KPdSU, die zwei Jahre dauern und auf der Grundlage des „Kurzen Lehrgangs“ sowie der Thesen zum 50. Jahrestag der Gründung der bolschewistischen Partied durchgeführt werden;

3. Zirkel zum Studium grundlegender Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, die auch zwei Jahre dauern. Diese Zirkel werden in unserer Partei zum ersten Male durchgeführt. Sie haben die Aufgabe, die Originalwerke von Marx, Engels, Lenin und Stalin zu studieren und daraus die Lehren für unseren heutigen Kampf zu ziehen. Sie beginnen mit dem Studium des „Manifest der Kommunistischen Partei“;

4. die Kreisabendschule setzt im kommenden Parteilehrjahr das im vorigen Jahre begonnene Studium fort, wird also nur einen zweiten Kursus haben. In diesem Kursus werden zuerst die Probleme des 15. Plenums behandelt und dann das Studium der deutschen Arbeiterbewegung zu Ende geführt;

5. die Abend-Universität des Marxismus-Leninismus setzt ebenfalls das im vorigen Jahre begonnene Studium fort, wobei auch zunächst das 15. Plenum des ZK behandelt wird und dann Fragen des dialektischen und historischen Materialismus in dem Mittelpunkt stehen.

Der Schulung der leitenden Funktionäre muß im neuen Parteilehrjahr viel größere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dazu ist vor allem die Verbesserung des organisierten Selbststudiums durch unmittelbare An-

leitung und Hilfe durch Konsultationen nötig. Ein wichtiges Mittel in der Schulung der leitenden Funktionäre ist ihre Teilnahme am Lehrjahr als Propagandisten. Jeder leitende Funktionär sollte systematisch in entsprechenden Zirkeln Lektionen lesen, Seminare durchführen oder selbst einen Zirkel leiten. Das wird seine eigenen theoretischen Kenntnisse bedeutend erweitern und vertiefen.

Die Herausgabe von Lehrmaterial durch die Abteilung Propaganda des Zentralkomitees war in den vergangenen Jahren ständig Anlaß zu berechtigter Kritik. Im kommenden Lehrjahr soll die Herausgabe eigener Materialien sehr eingeschränkt und das Hauptaugenmerk auf das Studium der klassischen Werke sowie der Beschlüsse der Partei gelegt werden. Dennoch ist um die rechtzeitige Herausgabe der unbedingt notwendigen Lehrmaterialien ein beharrlicher Kampf zu führen. Den vielfach geäußerten Wünschen, Anschauungsmaterial her auszubringen, muß die Propaganda-Abteilung des Zentralkomitees in größerem Maße als bisher entgegenkommen. Andererseits muß das bereits vorhandene Anschauungsmaterial in größerem Umfange den Zirkeln zugänglich gemacht werden.

Von großer Bedeutung für die erfolgreiche Durchführung des Parteilehrjahrs ist der Beschluß des Politbüros, bei der Bildung von Zirkeln von der Zahl der vorhandenen Propagandisten auszugehen. Das heißt, wenn kein qualifizierter Zirkelleiter vorhanden ist, soll gar nicht erst ein Zirkel gebildet werden. Daher heißt es auch in dem Beschluß, daß die Teilnahme am Parteilehrjahr freiwillig ist. Natürlich darf dieser Beschluß nicht so opportunistisch ausgelegt werden, als ob nun kein Kampf um möglichst vollzählige Teilnahme der Mitglieder und Kandidaten nötig sei. Das Studium der Lehre von Marx, Engels, Lenin und Stalin ist laut Statut Pflicht jedes Parteimitgliedes, jedes Kandidaten. Das Parteilehrjahr erleichtert dieses Studium. Darum sollte jede Grundeinheit sich zur Aufgabe machen, alle Mitglieder und Kandidaten für einen Zirkel zu gewinnen. Aber sie soll dabei von dem Niveau und den Wünschen jedes einzelnen ausgehen, d. h. vor der Einstufung mit jedem sprechen und dann vor allem nur so viele Zirkel bilden, wie wirklich geeignete Zirkelleiter da sind. Nur so werden die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zirkelarbeit geschaffen.

Ist der Zirkel auf dieser Grundlage gebildet, dann hängt der ganze Erfolg davon ab, wie der Zirkelleiter die Abende durchführt. Versteht er es, den Stoff verständlich und interessant zu behandeln, zur Erläuterung Beispiele aus dem täglichen Leben heranzuziehen, die jeder Teilnehmer kennt, spricht er eine Sprache, die den Hörern verständlich ist, vermeidet er es, durch Verlesen langer Zitate und vieler Zahlen die Hörer zu ermüden, achtet er gleichzeitig auf alle Teilnehmer und läßt er nicht immer dieselben zu Worte kommen und andere nachhängen — dann werden auch die Teilnehmer aktiv mitmachen, werden auf den Zirkelabend warten und keinen einzigen versäumen. Die lebendige Gestaltung eines Zirkelabends ist eine große Kunst, die viel Wissen, große Erfahrung und sorgfältige Vorbereitung erfordert. Die Zirkelleiter haben dabei allen Anspruch auf die Hilfe der Parteileitungen. Diese Hilfe ständig zu leisten, das muß die wichtigste Aufgabe aller Parteileitungen im Parteilehrjahr 1953/54 sein!